

Inhalt

Bericht aus Berlin Eva Haacke	66
Niederländische Adaptionen mit preußischer Attitüde Gernot Kiefer	67
„Hier wurde eine große Chance vertan“ Interview mit Ellen Paschke, ver.di	69
„Die Gesundheitsreform ist eine große Enttäuschung“ Interview mit Alexander Gunkel, BDA	73
Überleitung der Beschäftigungs- verhältnisse bei den Verbänden. Verfassungsrechtliche Bedenken Prof. Dr. Rupert Scholz, Dr. Reimar Buchner	77
Vergleich Eckpunkte / GKV-WSG	79
Mehr Staat – mehr Wettbewerb Das GKV-Wettbewerbsstärkungs- gesetz Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger	86
Gesundheitsreform: wozu eigentlich? Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Dr. Henning Vöpel	90
Rechtsprechung	94
Schlaglichter	95
Personalien	96
Bücherschau	96
Impressum	96

Editorial

(HWS) „Die Gesundheitsvorsorge von 82 Mio. Menschen ist mit die wichtigste Aufgabe im Land. Eine solche Aufgabe im Konsens anzugehen und dabei mit guten Lösungen aufzuwarten, das ist ein gutes Zeichen. Bundestag und Bundesrat für die Gesundheitsreform – das ist ein guter Tag für die Versicherten“, so Bundesgesundheitsministerin *Ulla Schmidt* am 16. 2. 2007 anlässlich der Zustimmung des Bundesrates zu dem „Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der GKV – GKV-WSG“. Mit der Verabschiedung des Gesetzes wurde ein Schlusstrich unter ein Gesetzesvorhaben gezogen, das von einer Diskussion begleitet wurde, die nicht kontroverser hätte geführt werden können. Ein Schlusstrich unter die Reformnotwendigkeiten konnte aber nicht gesetzt werden.

Die Regierungskoalition hat sich mit ihrer Mehrheit gegen alle Widerstände durchgesetzt. Das wird insbesondere deutlich, wenn man die Eckpunkte vom Sommer letzten Jahres mit dem vergleicht, was jetzt die Mehrheit von Bundestag und Bundesrat gefunden hat. Änderungen gab es nur nach Einspruch des Bundesrates: Auf geplante Einsparungen bei den Leistungserbringern wurde entweder ganz verzichtet oder sie fallen wesentlich niedriger aus als ursprünglich einmal angedacht. Die Zeche zahlen in erster Linie die Versicherten in Form von höheren Beiträgen und niedrigeren Leistungen.

So verwundert es nicht, dass die Gesundheitsministerin mit ihrer optimistischen Einschätzung der Gesundheitsreform auf einsamen Posten steht: Gewerkschaften und Arbeitgeber sprechen von großen Enttäuschungen und vertanen Chancen, renommierte Wissenschaftler bezweifeln, dass Probleme der Finanzierung der GKV dauerhaft gelöst und Defizite der Gerechtigkeit beseitigt wurden. Daher ist es auch nicht überraschend, wenn der weit überwiegende Anteil der Bevölkerung der Gesundheitsreform nach wie vor mit großer Skepsis begegnet.